

Geliebte Kinder Gottes

1J 3:1

Seht, welche *Art Liebe* uns der Vater gegeben hat, auf dass wir **Kinder Gottes** gerufen werden sollten. Und **wir sind es**. Deshalb *erkennt* *uns der Kosmos nicht, weil er ihn nicht **erkannte**.

L20.36; 1J4.12; E3.19; 1P4.3,4; 1J3.13; J1.10; 14.17

ἴδετε ποταπὴν ἀγάπην
δὲδωκεν ἡμῖν ὁ πατήρ ἵνα
τέκνα θεοῦ κληθῶμεν καὶ
ἔσμεν διὰ τοῦτο ὁ κόσμος
οὐ γινώσκει *ὑμᾶς ὅτι οὐκ
ἔγνω αὐτόν

*[x^cAB - ἡμᾶς; MT - ὑμᾶς]

Liebe - R5.5 - es ist: "...die Liebe ^dGottes ausgegossen worden ... in unseren ^dHerzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." (KK)

J17.23 - es ist die Gottesliebe, mit der der Vater den Sohn und die Söhne ^oliebt.

1J4.10 - ER ^oliebt uns!

E2.4,5 - wegen Seiner vielen Liebe, mit der ER uns ^oliebt, hat ER uns mit dem Christus lebend gemacht.

1J3.16 - es ist die Gottesliebe, mit der der Vater auch den Kosmos ^oliebt.

^o(Nicht: „hat geliebt“, sondern "liebt" [*ind.ao.a.*], es ist eine andauernde Liebe!)

Kinder Gottes - 10x davon 4x bei Paulus - J1.12; 11.52; R8.16,21; 9.8; P2.15; 1J3.1,2,10; 5.2.

J1.12 - "So vielen aber, wie ihn *annahmen*, ihnen gab er Autorität, Kinder Gottes *zu* werden, *ihnen*, den Treuenden (Glaubenden) in seinen Namen,..." (DÜ)

R8.14,15 - sie werden im Geist Gottes geführt, dem Geist der Sohnessetzung.

G3.26 - sie sind Söhne durch den Glauben (die Treue) in Christus Jesus.

P3.20; H11.13 - ihr Bürgerrecht ist im Himmel; auf der Erde sind sie ohne ein solches (vgl. 1P1.1; 2.11).

2P1.4 - sie sind von göttlicher Natur.

wir sind es - hier - das "Kind-Sein" ist kein Werdeprozess, sondern ein Zeugungsakt Gottes (vgl. 1J2.29 [KK] Stichwort zeugen; nicht zu verwechseln mit dem Werdeprozess wie 1J2.13ff).

kennen - J16.3 - die "Gegner" der Kinder und Söhne Gottes kennen den Vater nicht (vgl. J17.25).

1K2.14 - "Ein seelischer Mensch aber empfängt nichts *von* den *Tiefen* des Geistes ^dGottes, denn *es* ist ihm Torheit, und er vermag *es* nicht *zu erkennen*, da es geistlich beurteilt wird." (KK)

1K2.15; 2P1.4 - solches Kennen setzt Wesensverwandtschaft voraus.

1J 3:2

Geliebte, nun sind wir **Kinder** Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir **nehmen wahr**, dass, wenn es **offenbart** wird, wir ihm **Gleiche** sein werden, weil wir ihn **sehen** werden, so, wie er ist.

1J2.28; 3.10; 1K15.49; J14.3; 17.24; H12.23; M5.8

Kinder Gottes - s. a. bei 1J3.1 (KK).

R8.16,17ff (KK) - Kinder (o. Söhne R8.19,23) Gottes sind auch Erben (w. *gesetzgemäß* Beloste).

E1.5 - diese hat Gott vorsehen.

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

offenbaren - φανερώω (*phaneroō*) - J1.4,5 - dies erinnert an das Licht (φῶς [*phōs*]), von dem Johannes im Ev. spricht.

K3.4 - "Wann gleichsam der ChRISTO'S, euer Leben, offenbart wird, dann werdet auch ihr samt ihm offenbart werden in Herrlichkeit." (DÜ)

ἀγαπητοί νῦν τέκνα θεοῦ
ἔσμεν καὶ οὕτω ἐφανερώθη
τί ἐσόμεθα οἶδαμεν ὅτι ἐὰν
φανερωθῆ ὅμοιοι αὐτῷ
ἔσόμεθα ὅτι ὁψόμεθα αὐτὸν
καθὼς ἐστιν

Anmerkung:

Die Form "wenn es offenbart wird" kann grammatisch auch "wenn er offenbart wird" lauten (mit Bezug auf 1J2.28). Es macht aber für das Ziel der Auslegung, nämlich IHM Gleiche zu sein, keinen Unterschied. Es wird ja offenbart, wenn er offenbart wird.

gleich - ὅμοιος (*homoios*) - von gleicher Art, ähnlich (Sch).

P3.21 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird dem Leib Seiner Herrlichkeit zusammengestaltet (σύμμορφος [*symmorphos*]).

LB17.15 - schon David wusste etwas von der wörtl. "Artgleiche" (הַנְּמוּנִי [TöMUNaH]) Gottes (vgl. IB19.27).

Anmerkung:

Ob "ihm Gleiche sein" auf Gott oder Christus zielt, ist unerheblich. Für Johannes, und damit auch für die gesamte ἐκκλησία (*ekkläsia*), sind Gott und Christus eins (vgl. J10.30; 14.8,9; 17.11,21).

sehen - M5.8; H12.14; 1J1.7 - Voraussetzungen sind u.a.: reines Herz, Heiligung und Lichtwandel.

1J3.20; 1K1.30 (KK); R8.1 (KK) - welch Segen, dass Gott größer ist als unser Herz, der Christus uns zur Heiligung gemacht wurde und wir in IHM sind (vgl. 1J2.28; 5.20).

1TH5.5 - zunächst werden Ihn die Söhne des Tages "so" sehen.

1K15.28 (KK) - Ziel des Heilsplanes Gottes ist aber, dass alles (w. das All) in die Herrlichkeit Gottes gelangt (vgl. R8.21).

1J 3:3

Und jeder, der diese ^dErwartung aufgrund von ihm hat, **läutert** sich selbst, so, wie jener lauter ist.

H12.14; 2P3.14; A15.9; 1J2.6

καὶ πᾶς ὁ ἔχων τὴν ἐλπίδα ταύτην ἐπ' αὐτῷ ἀγνίζει ἑαυτὸν καθὼς ἐκεῖνος ἀγνός ἐστιν

läutern - ἀγνίζω (*hagnizō*) 7x - läutern (FHB, KNT); reinigen, übertr. sittliche Reinigung (Sch).

2K7.1 - "Da wir nun diese ^dVerheißungen haben, Geliebte, sollten wir uns selber reinigen von jeder Befleckung *des* Fleisches und Geistes, vollendigend die Heiligung in Gottesfurcht." (KK)

2K3.18 - "Wir alle aber, *mit* ^{hn}enthülltem Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit ^hzu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist *ist*." (KK)

1P1.16 - "Darum ist geschrieben worden: 'Heilige werdet ihr sein, weil ich heilig *bin*.'" (KK)

P3.12-14 - Paulus hat sich nach diesem Ziel ausgestreckt, alles irdische dahinten lassend.

JJ6.5-7; N12.30; J11.55 - Schatten (H10.1) für läuternde Reinigung finden sich im AB (vgl. 2M29.4; 3M8.6; s.a. bei 2T2.20 [KK] Reinigung von Geräten).

(Vgl. a. J15.3; 1J1.7; H1.3; E5.26).

Ursprung von Verfehlung und Gerechtigkeit

1J 3:4

Jeder, der die **Verfehlung tut**,

Verfehlung - ἁμαρτία (*hamartia*) - wörtl. Unzeugendes. Verfehlung ist der Verschuldungszustand (A7.60), weil das zum Leben gegebene Innenziel

tut auch die **Gesetzlosigkeit**, und die Verfehlung ist die Gesetzlosigkeit.

J8.34-36

πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν καὶ τὴν ἀνομίαν ποιεῖ καὶ ἡ ἁμαρτία ἐστὶν ἡ ἀνομία

(R7.10) abgelehnt wurde. Im Neuen Bund das Abgelehnthaben der Treuebindung an das Lebenswort (R14.23). WOKIUB/789

"Die Sünde ist die Verneinung der von Gott gesetzten sittlichen Lebensordnung". (S+Z)

Ableitung von μάρπτω (*marptō*) fassen, ergreifen mit vorangestelltem a = unfassend, also das Ziel verfehlend. (JPL)

1J3.8 - "Der, *der* die Verfehlung tut, ist aus dem DIABOLOS, da der DIABOLOS von Anfang an verfehlt..." (KK)

Hier u. R7.7-13 - das Gesetz ist keine Verfehlung, sondern die **Gesetzlosigkeit** ist es.

1J5.17 - ebenso ist jede Ungerechtigkeit Verfehlung.

tun - ποιέω (*poieō*) - hier als *part.pr.a.*, d.h. einen andauernden aktiven Vorgang beschreibend.

Die ἐκκλησία (*ekklesia*) darf jedoch mit der göttlichen Mathematik rechnen:

R6.11 - "Also auch ihr, rechnet euch selbst bleibend der Verfehlung erstorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus unserem °Herrn!" (KK)

1J 3:5

Und *ihr **nehmt wahr**, dass jener offenbart wurde, auf dass er ** die **Verfehlungen hinwegnehme**; und **Verfehlung ist nicht in ihm**.

1P2.24; H9.26

καὶ *οἶδαμεν ὅτι ἐκεῖνος ἐφανερῶθη ἵνα τὰς ἁμαρτίας **ἡμῶν ἄρῃ καὶ ἁμαρτία *οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῷ*

*[AB - οἶδατε]; **[fehlt in AB];

[ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν]

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

Verfehlung - s. bei 1J3.4 (KK).

hinwegnehmen - 3M16.20-22 - das Hinwegnehmen der Verfehlungen wurde im AB durch den Zottigen (Ziege[nbock] = 𐤆𐤊) für (als) Asasel vorgeschattet (𐤀𐤍𐤎𐤏𐤃 [°ASASeL, ü: Starker des Weggehens] 4x, 3M16.8,10,26).

JJ53.4-11 - ebenso ist die Prophetie durch Jesaja ein beeindruckendes Zeugnis dieses Gotteshandelns.

JJ22.23-25 - auch die Pfahldarstellung des Herrn als Zeichen (L2.34 hebr. °𐤒𐤍 [OT]) Gottes, das die gesamte Schwere (Herrlichkeit, Last) des Vaterhauses trägt, ist Vorausdarstellung dieser Hinwegnahme.

°(An dem Pfahl (hebr. 𐤅 Waw) hängt das ganze All von 𐤎 Aleph bis 𐤏 Taw).

J1.29 - Johannes darf bezeugen: Das Lamm Gottes °nimmt die Verfehlung des Kosmos °weg (°αἶρω [*airō*] entheben)!

1J2.2 (KK) - "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (KK)

1J4.14 - Er ist der Retter des Kosmos! (So kann man nur den bezeichnen, der es auch tut!)

K1.20 - in Christus wurde alles (w. das All) geändert: "...und *dass* er durch ihn die alle herababändert hinein in ihn, machte *er* Frieden durch das Blut *gebiets* seines Pfahles, durch ihn, seien es die, *die* gebiets des Erdlands, seien es die, *die* in den Himmeln *sind*." (DÜ)

S. a. bei 1T2.4 (KK-Band 9): "Umfang der Rettung".

Verfehlung ist nicht in ihm - 2K5.21 - die Verfehlung, die er trug, war nicht seine eigene! (Vgl. H4.15; 7.26,27; 9.28; J8.46)

1J 3:6

Jeder, der **in ihm bleibt**, **verfehlt** nicht; jeder, der verfehlt, hat ihn nicht gesehen noch ihn **erkennt**.

J15.4; 1P4.1; 3J11

πᾶς ὁ ἐν αὐτῷ μένων οὐχ
ἀμαρτάνει πᾶς ὁ
ἀμαρτάνων οὐχ ἑώρακεν
αὐτὸν οὐδὲ ἔγνωκεν αὐτόν

in ihm - 1J5.18 - jeder aus Gott Gezeugte, verfehlt nicht, und der Böse berührt ihn nicht.

1J3.9 - "Jeder, der aus ^dGott gezeugt ist, tut nicht Verfehlung, da sein Same in ihm bleibt; und er vermag nicht zu verfehlen, da er aus Gott gezeugt ist." (KK)

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

verfehlen - s. bei 1J3.4 (KK) unter "Verfehlung".

1J3.4 - die Gesetzlosigkeit ist die Verfehlung.

1J2.29 - "Wenn ihr wahrnehmt, dass er gerecht ist, so **erkennt**, dass auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm gezeugt ist." (KK)

1K1.30 - jeder aus ihm Gezeugte tut nicht Gesetzlosigkeit, da er **in IHM** gerecht ist.

R6.12,14 - "Daher regiere *nun* nicht die Verfehlung in eurem sterblichen ^dLeib, ^hdass er seinen ^dBegierden gehorcht; ...Denn Verfehlung wird euch nicht mehr beherrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade." (KK)

R7.17 - desh. kann Paulus sagen: "Nun aber wirke nicht mehr ich es, sondern die in mir innewohnende Verfehlung." (KK) Vgl. a. 1J1.8,10.

Anmerkung:

Die, die dem Christus gehören (aus Gott Gezeugte sind), können gemäß ihrem Fleisch noch verfehlen, haben aber dafür einen Zusprecher beim Vater (1J2.1,2 [KK]).

erkennen - 1J2.4 - "Der, *der* sagt: "Ich kenne ihn", und hütet seine ^dInnenziel-Gebote nicht, ist *ein* Lügner, und die Wahrheit ^dGottes ist nicht in diesem." (KK)

1J 3:7

Kindlein, niemand **führe** euch **irre**. Der, *der* die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, so, wie **jener gerecht** ist.

1J4.6; M24.4,24; 1K15.33

τεκνία μηδεὶς πλανᾶτω ὑμᾶς
ὁ ποιῶν * δικαιοσύνην
δίκαιός ἐστιν καθὼς ἐκεῖνος
δίκαιός ἐστιν

*[^cAB - τῆν]

Kindlein - τεκνίον (*teknion*) - s. bei 1J2.1 (KK).

irreführen - πλανᾶω (*planaō*) - 1) in die Irre führen, vom rechten Weg abführen; 2) im Pass., in die Irre geführt werden, umherirren; metaph. sich zu Irrtum verführen lassen, sich irren (Sch); (πλάνη [*planā*] **Irrtum** [Planet]) solche lehnen die Leitung durch eine übergeordnete Autorität ab.

E4.14 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) sollte nicht unmündig sein, um nicht Opfer des Irrtums zu werden.

K2.8 - die Liebe zu menschlicher Weisheit (Philosophie) führt in die Irre.

gerecht - 5M32.4 - der Fels ist gerecht und gerade (vgl. LB119.137).

1P3.18; JJ53.11; A3.14; 1J2.1 - Christus ist der Gerechte (vgl. A7.52; 22.14).

E4.24 - unser Handlungs- und Gedankenziel ist der in Gerechtigkeit erschaffenwordene neue Mensch.

G2.20 - "...ich lebe, aber nicht mehr ich, es lebt aber in mir CHRIS-TO'S; was ich aber nun lebe im Fleisch, lebe ich im Treun, ja in dem des Sohnes des Gottes, des mich liebenden und sich selber für mich danebengeben^{habenden}." (DÜ)

S. a. bei 1J2.29 (KK).

1J 3:8

Der, *der* die **Verfehlung** tut, ist aus dem **DIABOLOS**, da der DIABOLOS **von Anfang an** verfehlt. ^{h d} Dazu wurde der **Sohn** ^dGottes **offenbart**, auf dass er die Werke des DIABOLOS *auf*-löse.

J8.34,44; 12.31; 16.11; 2K4.4

ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν ἐκ τοῦ διαβόλου ἐστίν ὅτι ἀπ' ἀρχῆς ὁ διάβολος ἁμαρτάνει εἰς τοῦτο ἐφανερώθη ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ἵνα λύσῃ τὰ ἔργα τοῦ διαβόλου

Verfehlung - s. bei 1J3.4 (KK).

DIABOLOS - διάβολος (*diabolos*) - 37x [nur *subst.*] - a.Ü. Teufel; w. *Durcheinanderwerfer*.

Davon sind gemäß TBL u.a. folgende Verben abgeleitet: "auseinanderbringen, verleumden, falsch darstellen, anklagen, täuschen".

JK4.7 (KK) - "Unterordnet^p euch daher ^dGott. Widersteht aber dem DIABOLOS, und er wird von euch fliehen." (KK)

von Anfang an - JJ14.12ff - die Prophetie zeigt, dass der Erheller (ein hochrangiger Cherub) schon zu Anfang aus seiner Herrlichkeitsstellung fiel und zum DIABOLOS wurde.

1M3.14 - auch vom Anfang der Menschheit an war der DIABOLOS ein verführender Verfehrer.

Anmerkung:

"Von Anfang an" (ἀπο ἀρχῆς [*apo archē*]) heißt wörtl. vom Anfang weg; d.h. das Diabolische war nicht im Anfang.

Sohn offenbart - H2.14 - durch die Offenbarung des Sohnes wurde der, der die Macht des Todes hatte, entmachtet (vgl. K2.15).

2T1.10 - die Gnade: "...nun aber geoffenbart worden ist durch das Auferscheinen unseres Retters Christus Jesus, der den Tod bleibend herabunwirksam gemacht, aber Leben und Unverderblichkeit ans Licht *gebracht* hat durch das Evangelium,..." (KK)

1J 3:9

Jeder, der **aus** ^dGott **gezeugt** ist, tut nicht **Verfehlung**, da sein **Same** in ihm **bleibt**; und er vermag **nicht zu verfehlen**, da er aus Gott gezeugt ist.

M7.18; J1.13; 3.6-8

πᾶς ὁ γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ ἁμαρτίαν οὐ ποιεῖ ὅτι σπέρμα αὐτοῦ ἐν αὐτῷ μένει καὶ οὐ δύναται ἁμαρτάνειν ὅτι ἐκ τοῦ θεοῦ γεγέννηται

zeugen - γεννάω (*gennaō*) - 1) erzeugen, gebären; 2) allg. hervorbringen (Sch).

aus Gott gezeugt - 1J5.4 - alles, was aus Gott gezeugt ist, besiegt den Kosmos. Und →

1J5.18,19 - "Wir nehmen wahr, dass jeder, der aus ^dGott gezeugt ist, nicht verfehlt; sondern der aus ^dGott Gezeugte hütet sich selber, und der Böse tastet ihn nicht an." (KK)

S.a. bei 1J2.29 (KK); sowie Miniexkurs bei T3.5 (KK-Band 9).

Verfehlung - s. bei 1J3.4,6 (KK).

Same bleibt - 1P1.23 - weil: "...Wiedererzeugte nicht aus verderblichem Samen *sind*, sondern aus unverderblichem, durch das lebende und bleibende Wort Gottes." (KK)

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

nicht verfehlen - E4.20-24 - es ist der neue Mensch, der nicht verfehlt.

R6.11 (KK) - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) rechnet sich der Verfehlung für erstorben.

2K5.17 - "Daher, wenn jemand in Christus *ist*, *ist er eine* neue Schöpfung; die anfänglichen *Zustände* kamen daneben, siehe, Neue *sind* geworden." (KK) (Vgl. G6.15; 1J3.15 [KK])

Die Kennzeichen der göttlichen Liebe und die des diabolischen Hasses

1J 3:10

In diesem sind Offenbare die Kinder ^dGottes und die **Kinder des DIABOLOS**: Jeder, der **nicht Gerechtigkeit tut**, ist nicht aus ^dGott, auch der, *der* seinen Bruder **nicht liebt**.

1J2.29; M13.38; K3.25; MA3.18; J8.47

ἐν τούτῳ φανερά ἐστὶν τὰ τέκνα τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τέκνα τοῦ διαβόλου πᾶς ὁ μὴ ποιῶν δικαιοσύνην οὐκ ἐστὶν ἐκ τοῦ θεοῦ, καὶ ὁ μὴ ἀγαπῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ

DIABOLOS - s. bei 1J3.8 (KK).

J8.44-47 - die **Kinder des DIABOLOS** tun seine Begierden, weil sie nicht aus Gott sind.

E2.2,3 - sie sind "Söhne des Ungehorsams" und "Kinder des Zorns".

M7.23 - sie sind "Wirkende der Gesetzlosigkeit".

nicht Gerechtigkeit tun - 2TH2.10,12 - das ist antichristlich und hat Gericht zur Folge (vgl. 2P2.9).

R1.18 - "Denn enthüllt wird Zorn Gottes vom Himmel *her* auf alle Verunehrung Gottes und Ungerechtigkeit *der* Menschen, derer, *die* die Wahrheit in Ungerechtigkeit niederhalten,..." (KK)

2P2.15 - "...*als solche, die den* geraden Weg verlassen, *sind sie irreführt* worden^p, nachfolgend dem Weg des Balaam, des *Sohnes* Beors, ^w*der den* Lohn *der* Ungerechtigkeit liebte,

nicht lieben - 1J4.8 - wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt.

1J2.9 - ein Solcher ist in der Finsternis.

1J3.14 - er bleibt in dem Tod.

Zit. JPL: "Den Kindern des Teufels ist ihr eigenes sittliches Wesen solange ein Geheimnis, bis sie das Gericht des heiligen Geistes annehmen und durch den göttlichen Samen aus Gott geboren und zu Kindern Gottes werden."

1J 3:11

Da dies die **Kunde** ist, ^wdie ihr **von Anfang an** hörtet, auf dass wir einander **lieben**^{konj}.

1J2.7-11; 2.24; 2J5

ὅτι αὕτη ἐστὶν ἡ *ἐπαγγελία ἣν ἠκούσατε ἀπ' ἀρχῆς ἵνα ἀγαπῶμεν ἀλλήλους

*[AB - ἀγγελία]

Kunde - ἀγγελία (*angelia*) 2x, 1J1.5 - die Botschaft, die Verkündigung (Sch).

1J1.1 - diese Kunde ist das Wort des Lebens (vgl. 1J1.5).

von Anfang an - 1J1.5 - Licht und Liebe gehören von Anfang an zusammen, da sie göttliche Wesensart sind.

H2.3 - auch die Kunde der Rettung nahm ihren Anfang durch "das gesprochene Wort des Herrn...", was uns die Hörenden bestätigten.

lieben - J13.34,35 - einander zu lieben, ist das "Markenzeichen" der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

1J3.23 - dieses **Innenziel-Gebot** haben wir von IHM erhalten (vgl. J15.12,17).

1P1.22 - "*Als solche, die* ihr eure ^dSeelen geläutert habt in dem Gehorsam der Wahrheit ^hzur ungeheuchelten brüderlichen Freundschaft, *liebt einander beständig aus reinem Herzen,...*" (KK)

1J 3:12

Nicht so wie **Kain**, der **aus dem Bösen** war und seinen ^dBruder **schlachtete**. Und weswegen schlachtete er ihn? Weil seine ^d**Werke böse** waren, die seines ^dBruders aber gerecht.

Kain - 1M4.3-5 - der Unterschied der Opfer von Abel und Kain bestand vor allem im Glauben, ja der inneren Einstellung. Abel brachte "Erstlinge" (*pl.* wie H11.4 Schenkgaben] seines Kleinviehs; Kain "irgendwelche" Frucht der Erde.

H11.4 - "*Im* Glauben brachte Abel neben Kain dem Gott ein *mehrwertiges* Opfer dar, durch welches ihm bezeugt wurde, gerecht zu sein, *da* Gott *aufgrund* seiner Schenkgaben bezeugt; und durch die-

1J3.19; 5.19; 7.7; M13.19,38; 23.35; VG29.27; 1P4.4

οὐ καθὼς καίιν ἐκ τοῦ
πονηροῦ ἦν καὶ ἔσφαξεν
τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ καὶ
χάριν τίνος ἔσφαξεν αὐτόν
ὅτι τὰ ἔργα αὐτοῦ πονηρὰ
ἦν τὰ δὲ τοῦ ἀδελφοῦ
αὐτοῦ δίκαια

sen *Glauben* spricht er *jetzt* noch, *obwohl* er gestorben ist." (KK)

L18.10-14 - Kain leistete formalen "Gottesdienst" wie die Pharisäer. Der gottesdienstliche Mensch hat immer den gehasst, der nur von der Gnade leben wollte.

aus dem Bösen - hier - Kain war offensichtlich ein Gezeugter des Bösen.

1M4.1,2 - Adam erkannte 1x Eva, diese aber hat 2x geboren. Desh. ist es wahrscheinlich, dass der Same aus dem Kain gezeugt wurde von dem Bösen stammt, der Eva täuschte (vgl. 2K11.2,3; 1T2.14). Eva glaubte, der Same sei von JHWH.

JN4.7,10 - eine prophetische Darstellung der Samenlinie des Bösen für die Endzeit ist auch der יִיִןִיִן [QijQaJON], der als Sohn *einer* Nacht bezeichnet wird, und diese Samenquelle bestätigt.

1M4.17-22 - die irdische Samenlinie des Bösen endete vor der Flut der Tage Noahs.

schlachten - 1M4.8 - im Quelltext steht "umbringen" (הָרַג [HaRaG]).

böse Werke - JD11 - **Kain**, Bileam, Korah u.a. sind warnende Beispiele für böse Werke.

1J 3:13

Seid *auch nicht *erstaunt*, Brüder, wenn der **Kosmos** euch **hasst**.

ST5.8; J16.2

*καὶ μὴ θαυμάζετε ἀδελφοί
εἰ μισεῖ ὑμᾶς ὁ κόσμος

*[fehlt in AB]

Kosmos hasst - J15.18,19 - "Wenn der Kosmos euch hasst, wisset, dass er mich vorher gehasst hat. Wenn aus dem Kosmos ihr wäret, hätte der Kosmos gleichsam *euch als* das Eigene befreundet; aber da ihr nicht aus dem Kosmos seid, sondern ich, *ja* ich, euch aus dem Kosmos *heraus* auserwählte, deshalb hasst euch der Kosmos." (DÜ)

H11.36-40 - die Glaubenszeugen aller Jahrhunderte wurden gehasst und verfolgt (vgl. M10.22).

2T3.12 - "Alle aber auch, die *gott*wohlehrend leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden." (KK)

L6.22 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist glücklich, wenn sie von den Menschen wegen Christus gehasst wird (vgl. M24.9).

1J2.15-17 - sie darf wissen, dass dieser Kosmos vergeht.

J17.14 - sie darf auch wissen, dass sie nicht aus diesem Kosmos ist.

1J 3:14

Wir **nehmen wahr**, dass wir **aus dem Tod** hinein in das Leben **weitergeschritten** sind, da wir die **Brüder lieben**; **der**, **der nicht liebt**, **bleibt** in dem Tod.

1J5.2; J13.35; 15.12,17; E1.15; K1.4; 1TH4.9; 1P3.8; VG21.16

ἡμεῖς οἴδαμεν ὅτι *μεταβεβήκεν ἐκ τοῦ θανάτου εἰς τὴν ζωὴν ὅτι ἀγαπῶμεν τοὺς ἀδελφούς **ἡμῶν ὁ μὴ ἀγαπῶν μένει ἐν τῷ θανάτῳ

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

aus dem Tod - R8.2 - "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes." (KK)

weitschreiten - μεταβαίνω [*metabainō*] - weitschreiten, umsteigen. Das Perfektum bezeichnet eine Tat der Vergangenheit ... welche in der Gegenwart noch in dem bewirkten Zustand fort dauert; wir sind Übergegangene (JPL).

J5.24 - der Glaubende ist in das Leben weitergeschritten,

JN1.9 - er ist ein "Hebräer" (עִבְרִי אֲנִי) [°IBhRiJ ANoKHiJ] ein Hebräer bin ich), d.h. ein Hinübergehender, der erkennen durfte, dass dieses Dasein nur ein Übergang ist.

τω

*[AB - μεταβεβήκαμεν]
**[fehlt in AB]

Zit. EC: "Christen ... sind getrost und getragen in dem »Wissen«: »Wir sind aus dem Tod in das Leben gekommen« (wörtlich: »Wir sind hinübergegangen«; die griech. Zeitform betont die vollendete Tatsache). Es ist so, ... Jetzt wird auch der biblische Begriff »Wiedergeburt« in seiner ganzen Tiefe deutlich. Der natürliche Mensch ist tot in seinen Sünden, darum sagt Jesus zu dem »toten« Nikodemus: »Ihr müsset von neuem geboren werden« (Joh 3,3; vgl. auch Joh 3,5). "

Brüder lieben - hier - Brüder lieben hängt mit Leben zusammen;
1J2.10 - und mit Licht: "Der, *der* seinen ^dBruder liebt, bleibt in dem Licht, und kein Ärgernis ist in ihm." (KK)

der nicht liebt - 1J3.10 - "In diesem sind Offenbare die Kinder ^dGottes und die Kinder des DIABOLOS: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus ^dGott, auch der, *der* seinen Bruder nicht liebt.

1K13.1-3 - ohne Liebe ist alles nichts.

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

1J 3:15

Jeder, der seinen ^dBruder **hasst**, ist ein **Menschenmörder**, und ihr **nehmt wahr**, dass jeder Menschenmörder **äonisches Leben nicht als bleibendes** in sich selbst hat.

M5.21,22; JK4.2: 3M19.16-18

πᾶς ὁ μισῶν τὸν ἀδελφὸν *αὐτοῦ ἀνθρωποκτόνος ἐστίν καὶ οἶδατε ὅτι πᾶς ἀνθρωποκτόνος οὐκ ἔχει ζωὴν αἰώνιον ἐν **ἑαυτῷ μένουσαν

*[B ἑαυτου]; **[B - αὐτῶ]

Bruder hassen - 1J2.11 - wer seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis (vgl. 1J4.20).

Menschenmörder - 1J3.12 - "... wie Kain, der aus dem Bösen war und seinen ^dBruder schlachtete. Und weswegen schlachtete er ihn? Weil seine ^dWerke böse waren, die seines ^dBruders aber gerecht." (KK) (Vgl. 1M27.41; J8.44)

Zit. EC: "Der Hass macht einen Menschen zum »Totschläger«, zum Gedanken -, Blick-, Wort - und Rufmörder."

wahrnehmen - s. bei 1P1.8 (KK).

äonisches Leben nicht bleibend - hier - das Wort zeigt, dass man äonisches Leben verlieren kann.
R11.17-22 (KK) - es können Zweige ausgebrochen werden.

S.a. im Anhang das Thema: "Äon, äonisch - zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt"; sowie: "Die Stufen des äonischen Lebens" im Anhang von KK-Band 6.

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

1J 3:16

In diesem *erkannten* wir die **Liebe**, dass **jener** für uns seine ^d**Seele** setzte; auch wir **schulden, für die Brüder die Seele zu setzten**.

J10.11,15,17,18; G2.20; E5.25

ἐν τούτῳ ἐγνώκαμεν τὴν ἀγάπην ὅτι ἐκεῖνος ὑπὲρ ἡμῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ

Liebe - J3.16 - "Denn so liebt Gott die Welt, dass Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe." (KNT)

jener - G1.4; R5.6-8; K1.20 - Christus opferte seinen Leib und seine **Seele** auf dem Altar [M23.19] der Liebe Gottes zum Nutzen des ganzen Alls (vgl. E5.2; 1J2.2 [KK]).

2K5.14,15 - "Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer *für alle* starb, demnach starben alle. Und für alle ist er gestorben, auf dass die Lebenden nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie starb und erweckt worden ist." (KK)

ἔθηκεν καὶ ἡμεῖς ὀφείλομεν
ὑπὲρ τῶν ἀδελφῶν τὰς
ψυχὰς θείναι

Anmerkung:

Das Setzen der Seele Jesu ist nicht nur das Opfer des irdischen Lebens auf Golgatha, sondern der gesamte Weg der Erniedrigung aus der Gottgleichheit (P2.7,8), über den Engelstatus (1M18), den Menschensohn (J3.13) und bis in tiefste Tiefe (E4.9).

schulden - J13.15; 1J4.11 - wir schulden, ebenso zu handeln wie der Herr (vgl. 1J2.6).

J15.13 - es gibt keine größere Liebe.

J12.25 - wer hingegen seine Seele liebt wie einen Freund (φιλέω [*phileō*]), wird sie verlieren.

Seele - 1TH5.23 - die Seele ist mehr als nur das biologische Leben; sie ist eines von drei Wesenteilen des Menschen.

Zit. WOB 2 / 832,33 - "Im Sprachgebrauch kennen wir das Wort 'sich für jemand einsetzen', womit man persönlichen Einsatz und Aufwand meint, ... Das **Setzen** der Seele ist weit mehr, denn es ist mit dem Aufgeben der persönlichsten Neigungen und Wünsche verbunden. ... In bestimmten Fällen kann das Setzen der Seele auch in der Bereitschaft bestehen, das äußere Leben vorzeitig herzugeben R16.4, weil die Seele hierbei auf die Erreichung all ihrer Anliegen verzichtet."

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Seele".

für die Brüder - R16.4 - wie beim Herrn, so bedeutet auch bei uns das Setzen der Seele nicht notwendigerweise allein das Sterben für die Brüder, sondern der gesamte Einsatz unserer Existenz für sie (s. Anmerkung oben).

1J 3:17

Wer aber den **Lebensunterhalt** des Kosmos hat und sieht seinen ^d**Bruder Bedarf** haben und verschließt sein **Innerstes**^{pl} vor ihm, wie **bleibt** die **Liebe** ^d**Gottes** in ihm?

L6.35; JK5.4; 1T6.17-19; JK2.14-17

ὃς δ' ἂν ἔχη τὸν βίον τοῦ κόσμου καὶ θεωρῆ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ χρεῖαν ἔχοντα καὶ κλείσῃ τὰ σπλάγχνα αὐτοῦ ἀπ' αὐτοῦ πῶς ἢ ἀγάπη τοῦ θεοῦ μένει ἐν αὐτῷ

Lebensunterhalt - βίος (*bios*) 10x - Existenz (DÜ); die Art und Weise und die Mittel betreffend; das Leben in seiner äußeren Erscheinungsform (ESS).

Bedarf des Bruders - 3M25.35 - schon im AB hat Gott diesbezüglich Anweisung gegeben (vgl. 5M15.11; 26.12; JJ58.7).

R12.13 - wir dürfen an den Bedürfnissen der Heiligen Anteil nehmen.

P4.19 - auch wenn der Herr all unseren Bedarf kennt: "Aber mein Gott wird *in Bezug auf* all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in ChRISTOo' JESuU'." (DÜ)

Innerstes - σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x A1.18 buchstäblich die Eingeweide - das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (*καρδία* [*kardia*]) gibt.

VG12.10 - gemäß der Übersetzung des AT der LXX ist σπλάγχνα (*splangchna pl.*) im Hebr. רַחֲמִים (RaChaMiJM *pl.*) = Erbarmungen.

Liebe Gottes - hier - auch dieses Wort gilt es zu hüten: "Wer aber sein ^dWort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe ^dGottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind. (1J2.5) (KK)

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

1J 3:18

Kindlein, wir sollten nicht *mit dem Wort lieben*, auch nicht *mit der Zunge*, sondern **in Werk** und **Wahrheit**.

1K13.4-7; JK1.22,25; M25.41-45; G5.13; 1TH1.3

τεκνία μὴ ἀγαπῶμεν λόγῳ
*καὶ γλῶσση ἀλλὰ ἐν ἔργῳ
καὶ ἀληθείᾳ

*[AB - μηδὲ τῆ]

Kindlein - τεκνίον (*teknion*) - s. bei 1J2.1 (KK).

lieben in Werk - 2K8.8 - "Nicht gemäß Anordnung sage ich es, sondern um durch den Fleiß anderer auch die Echtheit eurer ^dLiebe zu prüfen." (KK)

R15.26 - die Echtheit kam z.B. zum Ausdruck indem die Nationen-Gläubigen nun den Juden-Gläubigen mit materiellen Gaben dienten, sozusagen als Gegendienst (*Erwiderung*), um Not abzuwenden und Gemeinschaftssinn zu zeigen (vgl. 2K8.24; G6.6).

JK2.15,16 - "Wenn *ein* Bruder oder *eine* Schwester Nackte sind und der täglichen Nahrung entbehren, es sagt aber jemand von euch zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch, ihr gebt ihnen aber nicht das Notwendige^{pl} des Leibes, was *ist* der Nutzen?" (KK)

lieben in Wahrheit - 1P1.22 - "*Als solche*, die ihr eure ^dSeelen geläutert habt in dem Gehorsam der Wahrheit ^hzur ungeheuchelten brüderlichen Freundschaft, liebt einander beständig aus reinem Herzen..." (KK) (Vgl. R12.9)

Von Freimütigkeit zu Gott, um Erbetenes zu erhalten, und vom Hüten Seiner Innenziel-Gebote

1J 3:19

Und in diesem werden wir *erkennen*, dass wir **aus der Wahrheit** sind, und wir werden vor ihm unsere ^d**Herzen überzeugen**,

*καὶ ἐν τούτῳ γνωσόμεθα
ὅτι ἐκ τῆς ἀληθείας ἐσμὲν
καὶ **ἐκπροσθεν αὐτοῦ πείσομεν *τὰς καρδίας* ἡμῶν

*[fehlt in AB];

**[AB - ἔμπροσθεν]

[AB - τὴν καρδίαν]

aus der Wahrheit - J14.6 - Jesus ist die Wahrheit in Person.

J18.37 - jeder, der aus der Wahrheit ist, hört Seine Stimme.

J3.19-21 - das Licht (Chr.) macht offenbar, wer die Wahrheit tut.

R2.8 - die Einstellung zur Wahrheit (Chr.) ist also entscheidend.

JD5 - schon im AT war das so.

Zit. EC: "Wir sind »aus der Wahrheit«, aus dem, der die Wahrheit ist; wir wurzeln in Gott, der Geist Gottes wohnt in unseren Herzen. Wir haben Heilsgewissheit. Aber Johannes sieht ganz nüchtern: Wäre unsere Heilsgewissheit darauf gegründet, dass und wie wir leben, dann wäre sie aufs Tiefste gefährdet."

überzeugen - πείθω (*peithō*) - w. *gefügigmachen* (FHB); es geht nicht nur um Übernahme von Wissen, sondern um bewusste Unterordnung (vgl. G5.7; JK3.3); πείθειν (*peithein*) überreden d.i. beruhigen, so dass es stille wird und nicht mehr anklagt (S+Z).

Herz überzeugen - 1J3.21 - wir müssen unser Herz überzeugen, damit es uns nicht rügt, und wir unsere Freimütigkeit zu Gott hin nicht verlieren.

1J 3:20

davon dass, wenn das **Herz** uns **rügt**, dass ^d**Gott größer ist als unser ^dHerz** und alles weiß.

1K4.4; H4.13; VG15.11; JR17.9,10

ὅτι ἐὰν *καταγιγνώσκῃ
ἡμῶν ἡ καρδία ὅτι μείζων
ἐστὶν ὁ θεὸς τῆς καρδίας

rügen - καταγιγνώσκω (*kataginōskō*) - gegen Einen urteilen, zu Eines Nachteil entscheiden (Sch); wider uns erkennen (PF).

Herz rügt - 2S24.10 - hier ein AT Beispiel: "Aber DaWi'Ds Herz schlug, *nachdem* er das Volk gezählt, und DaWi'D sprach zu JHWH: Ich verfehlte überaus *in dem*, was ich getan. Und nun, JHWH, mach doch hinübergehen *die* Vergehung deines Dieners, denn ich war überaus unsinnig." (DÜ)

M26.75 - auch die Erfahrung des Petrus passt hier her: "Nun erin-

ἡμῶν καὶ γινώσκει πάντα

*[AB - καταγινώσκει]

nete sich Petrus des Ausspruchs Jesu, *der* es ihm angesagt hatte: "Ehe *der* Hahn kräht, wirst du Mich dreimal verleugnen." *Da* ging er hinaus und schluchzte bitterlich." (KNT)

Zit. EC: "Johannes gebraucht den Begriff »Gewissen« nicht, sondern redet in atl. Tradition vom Herzen als dem Ort, wo wir uns selbst prüfen, das uns unserer Schuld überführt (vgl. Ps 24,4; Ps 34,19; Ps 38,9; Ps 51,12.19; Ps 73,13; Ps 139,23; Jes 29,13; Jes 35,4; Jer 5,23; Jer 31,33; Hes 11,19...)."

L22.31-34 - da **Gott größer ist als unser Herz**, wusste der Herr, dass diese Erfahrung Petrus danach befähigen würde, seine Brüder zu stärken.

2T2.19 - der Herr kennt die, die Sein sind.

1J1.7; 2.1,2 - außerdem hat Gott in Christus die entsprechende Rechtsgrundlage geschaffen, mit der wir rechnen können.

1J 3:21

*Geliebte, wenn unser ^dHerz uns nicht **rügt**, haben wir **Freimütigkeit** zu ^dGott,

2K1.12

*ἀδελφοί ἐὰν ἡ καρδία
**ἡμῶν μὴ καταγινώσκει
***ἡμῶν παρρησίαν ἔχομεν
πρὸς τὸν θεόν

*[AB - ἀγαπητοί]; **[fehlt in AB];

***[fehlt in B]; °[B - ἔχει]

rügen - s. bei 1J3.20 (KK).

1K4.4 - der Herr ist es, der uns beurteilt.

Freimütigkeit - παρρησία (*parrāsia*) - w. Allfließen (DÜ); die Freimütigkeit, Rückhaltlosigkeit, Offenheit im Reden (Sch); dies hat nichts mit respektlos oder überheblich sein zu tun, sondern wurde ursprünglich für die Redefreiheit gebraucht (WU).

H4.16 - "Mögen wir daher hinzukommen mit Freimütigkeit zu dem Thron der Gnade, damit wir Erbarmen empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen (w. hinein in wohlgelegene) Hilfe! Vgl. a. H10.22,23.

1T2.5 - Wir haben die Freiheit auf dem bereiteten Weg hineinzugehen. Wir brauchen keine Vermittler aus den Bereichen der Engel oder Menschen.

R8.15 - weil wir den Geist der Sohnesetzung haben.

S.a. bei 1J2.28 (KK).

1J 3:22

und was wir **erbitten, empfangen** wir von ihm, da wir seine **Innenziele** hüten und das^{pl} vor seinem Auge **Wohlfällige**^{pl} tun.

LB10.17; 21.2; 37.4; J9.31

καὶ ὃ ἐὰν *αἰτῶμεθα **λαμβάνομεν ἀπ' αὐτοῦ ὅτι τὰς ἐντολάς αὐτοῦ ***τηροῦμεν καὶ τὰ ἀρεστὰ ἐνώπιον αὐτοῦ ποιοῦμεν

*[AB - αἰτῶμεν];

**[A - λαμβάνομεν]

***[B - τηροῦμεν]

erbitten und empfangen - M7.7,8 - eine Grundlinie des Wortes ist: Wer bittet, wird empfangen (vgl. M21.22; J15.16; 16.23,24).

Hier - vorausgesetzt, dass wir Seine Innenziele hüten.

1J5.14 - vorausgesetzt, dass wir gemäß Seinem Willen bitten.

J14.14 - vorausgesetzt, dass wir im Namen Jesu bitten (vgl. J16.23,24).

J15.7 - vorausgesetzt, dass wir in Ihm bleiben.

J9.31 - vorausgesetzt, dass wir Gottehrende sind (θεοσεβής [*theosebās*]).

MK11.24 - vorausgesetzt, dass wir glauben°.

JK1.6 - vorausgesetzt, dass wir nicht zweifeln.

Dann gilt folgendes:

J14.13 - "Und was gleichsam ihr bittet' in meinem Namen, dies werde ich tun, auf dass der Vater beherrsicht werde *infolge* des Sohnes." (DÜ)

1J5.15 - "Und wenn wir wahrnehmen, dass er uns hört, "was wir *auch* erbitten, so nehmen wir wahr, dass wir die Erbetenen haben, welche wir von ihm erbeten haben." (KK)

°MK11.24 - "Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr *auch* betet und bittet - glaubt, dass ihr es erhalten habt, und es wird euer sein." (KNT)
Vgl. a. M21.22.

Beispiele:

A12.5,11,12 - durch Gebet kam Petrus aus dem Gefängnis frei.
A16.25ff - Paulus und Silas erging es ebenso.
S.a. - L1.13; J11.41ff; A10.31 u.a.

Zum Thema "Gebet" S.a. den Miniexkurs bei 1TH5.17 (KK).

empfangen - hier - *ind. pr.*, d.h. wir empfangen jetzt, nicht erst zukünftig.
E3.20 - Er vermag mehr zu tun, als wir erdenken können.

Innenziel-Gebot - ἐντολή (*entolä*) - s. bei 1J2.7 (KK).

wohlgefällig - ἀρεστός (*arestos*) 4x, J8.29; A6.2; 12.3 - was gefällt, angenehm (Sch); nur Paulus allein verwendet das 9x vorkommende wohlgefällig εὐάρεστος (*euarestos*).

1J 3:23

Und dies ist sein ^d**Innenziel-Gebot**, auf dass wir dem **Namen** seines ^dSohnes Jesus Christus **vertrauen** und einander **lieben**, so, wie er es uns als *Innenziel-Gebot* gab.

J15.17; 1T1.5; M9.7; 5M18.15-19; LB2.12; J14.1; 17.3; 1P4.8

καὶ αὕτη ἐστὶν ἡ ἐντολὴ αὐτοῦ ἵνα *πιστεύωμεν τῷ ὀνόματι *τοῦ υἱοῦ* αὐτοῦ ἰησοῦ χριστοῦ καὶ ἀγαπῶμεν ἀλλήλους καθὼς ἔδωκεν ἐντολὴν ἡμῖν

*[B - πιστεύωμεν]

[fehlt in A]

Innenziel-Gebot - ἐντολή (*entolä*) - s. bei 1J2.7 (KK).

Name - hier; 1J2.12 - der Name steht für die Person, wir vertrauen der Person Jesus Christus, dem Sohn Gottes.
J3.18 - wer dies tun darf, wird nicht gerichtet.

vertrauen / glauben - πιστεύω (*pisteuō*) - von den neun Vorkommen im 1J kommt es hier das erste Mal vor. Damit wird auch zum Thema des folgenden Kapitels übergeleitet.

vertrauen - hier - im Nahzusammenhang heißt das, dass wir darauf vertrauen, dass wir alles, was wir in seinem Namen erbitten, auch erhalten (vgl. 1J3.22).

J6.29 - es ist das Werk Gottes, dass wir "hinein in den vertrauen, den jener geschickt hat".

G5.6 - in Christus vermag nur der Glaube (das Vertrauen) etwas, der (das) durch die Liebe *innen*wirkt.

J16.9 - wer Ihm nicht vertraut (glaubt), kommt in Gericht.

Zit. WU: "...es steht hier ...Dativ, so dass wir entsprechend übersetzen können: "dass wir dem Namen seines Sohnes Jesus Christus vertrauen.""

lieben - J13.34,35 - einander zu lieben, ist das "Markenzeichen" der ἐκκλησία (*ekkläsia*) (vgl. 1J4.21).

1J3.11 - "Da dies die Kunde ist, ^wdie ihr von Anfang *an* hörtet, auf dass wir einander liebten ^{konj}." (KK)

Hier - dieses *Innenziel-Gebot* haben wir von IHM erhalten (vgl. J15.12,17).

1P1.22 - "*Als solche*, die ihr eure ^dSeelen geläutert habt in dem Gehorsam der Wahrheit ^hzur ungeheuchelten brüderlichen Freundschaft, liebt einander beständig aus reinem Herzen,..." (KK)

1J 3:24

Innenziel-Gebot - ἐντολή (*entolä*) - s. bei 1J2.7 (KK).

Und der, *der* seine **Innenziel-Gebote** hütet, **bleibt in ihm**, und er **in ihm**; und in diesem *erkennen wir*, dass er in uns bleibt: *ausgrund* des **Geistes**, ^wden er uns **gab**.

1J4.12,13; R8.14

καὶ ὁ τηρῶν τὰς ἐντολάς αὐτοῦ ἐν αὐτῷ μένει καὶ αὐτὸς ἐν αὐτῷ * ἐν τούτῳ γινώσκομεν ὅτι μένει ἐν ἡμῖν ἐκ τοῦ πνεύματος οὗ ἔδωκεν ἡμῖν

*[^sAB - καὶ]; ²[AB]

in ihm - J17.23; K3.3 - das Ineinander-Sein hat folgende Dimension: Der Vater ist in Christus / beide zusammen sind in uns / wir sind in Christus / und zusammen verborgen in Gott (s. dazu die Grafik im Anhang: "Christus in uns und wir in Christus") (vgl. J14.20).

bleiben - s. bei 1J2.6 (KK).

1J2.24 - "Ihr, ^wwas ihr von Anfang *an* gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, ^wwas ihr von Anfang *an* gehört habt, werdet auch ihr in dem Vater und in dem Sohn bleiben." (KK)

1J2.14 - wer im Wort bleibt, hat den Sieg über den Bösen oder das Böse.

J14.23 - wer Sein Wort liebt und hütet, bei dem werden Vater und Sohn Wohnung machen (vgl. 1J2.5, 27,28).

Geist gegeben - R5.5 - "...die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe ^dGottes ausgegossen worden ist in unseren ^dHerzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." (KK) (Vgl. 1J4.13; 2K1.22)

E1.13 - die Voraussetzung für die Versiegelung mit dem Geist ist, allen Gottesworten zu glauben.

Zit. EC: "Dass Gott in uns bleibt, das erkennen wir »an dem Geist, den er uns gegeben hat«. »Erkennen« ist wieder sehr viel mehr als zur Kenntnis nehmen, verstandesmäßig wissen oder neutral beobachten; »erkennen« ist gefüllt als »erleben«, liebend wahrnehmen. Der Geist Gottes, der in uns wohnt, den erkennen wir in der liebenden Nähe des Friedens, der Liebe, des Glaubens und der Heilsgewissheit, die unser Leben prägen."